

KURZNACHRICHTEN

Flüelapass voraussichtlich ab 21. April wieder offen

Die Schnee- und Lawinverhältnisse lassen dieses Jahr eine frühzeitige Öffnung des Flüelapasses zu. Wie der Verein Pro Flüela mitteilt, kann die Wintersperre bereits am Donnerstag, 21. April, aufgehoben werden. Vorbehalten bleiben kurzfristige Änderungen aufgrund der aktuellen Wetterlage, heisst es in der Mitteilung weiter. Aktuelle Informationen seien unter www.strassen.gr.ch abrufbar. Wegen des World Economic Forum in Davos bleibt der Flüelapass hingegen vom 19. bis 26. Mai geschlossen. (RED)

Chur: Versteigerung für die Ukraine

Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Rigahaus in Chur haben in der Aktivierung Ostereier bemalt und dieser zur Versteigerung freigegeben. Gemäss einer Medienmitteilung konnte Gastronomieleiter Marcel Kunz anlässlich einer Auktion im Café am Rigahaus-See 610 Franken für die Opfer des Kriegs in der Ukraine einholen. (RED)

Zwei Menschen in Lawine am Piz Tomül umgekommen

Bei einem Lawinenunglück im Gebiet des Tomülpasses im Safiental haben am Karsamstag ein Mann und eine Frau ihr Leben verloren. Wie die Kantonspolizei Graubünden am Sonntag mitteilte, fehlte von dem 34-jährigen Alpinisten und seiner 22-jährigen Begleiterin seit Freitagmittag je-



de Spur. Die beiden seien am Karfreitagmorgen vom Berggasthof «Turrahus» in Safien Thal kirch aus aufgebrochen, um mit Skiern den Piz Tomül zu besteigen. Um die Mittagszeit seien sie auf dem Gipfel von anderen Skitourengängern gesehen worden. Laut den Angaben alarmierten Angehörige am Samstagnachmittag um 16 Uhr die Rettungsflugwacht und die Polizei, nachdem sie von den beiden keine Nachricht mehr erhalten hatten. Bei einem Suchflug hätten die Rettungskräfte daraufhin im Gebiet Riedboda auf der Valseiseite Signale von Lawinensuchgeräten empfangen, so die Polizei. Am Abend wurden die beiden Vermissten dann in dem Gebiet auf 2050 Metern über Meer in einem Lawinenkegel geortet. Für sie kam jedoch jede Hilfe zu spät. Polizei und Staatsanwaltschaft haben eine Untersuchung zu den Umständen des Unglücks eingeleitet. (SDA)

INSERAT



Martin Bühler

in die Regierung

15.05.2022

FDP
Die Liberalen

LICHTBLICK Corina Egli, Felsberg

Wer grüsst denn da im Walde?



GASTKOMMENTAR Sabine-Claudia Nold über Ostern und die Zeit danach

Das Fest wirkt nach

Dienstag in der Osterwoche – 19. April 2022 – für die meisten von uns ein gewöhnlicher Werktag. Für einige sind es Ferientage, für manche klingen Ostern nach. In der christlichen Tradition sind Fasten- respektive Passionszeit eine Vorbereitung auf Ostern; sie dauert insgesamt 40 Tage und kulminiert in Ostern. Ähnlich wird Weihnachten vorbereitet durch die Adventszeit. Nach Erreichen des Kulminationspunktes – Ostern oder auch Weihnachten – dauert die Wirkung des Festes weiter an. Die Weihnachtszeit endet für die Reformierte Kirche am 6. Januar (Epiphanie), für die Katholische Kirche einige Tage

später: und zwar am Sonntag nach Epiphanie (Taufe Jesu).

Ostern ist auch bezüglich der Dauer wichtiger als Weihnachten. Was wir am vergangenen Sonntag gefeiert haben, ist für uns Christen zentral; das Fest dauert während 50 Tagen an – zumindest im liturgischen Kalender. Also 7 mal 7 Tage. Das Spiel mit den Zahlen ist auffällig: Die Zahl 7 gilt als jene Zahl, welche Fülle und Vollkommenheit repräsentiert. Die 3 steht für Vollständigkeit, die 4 für Ordnung. 7 mal 7 Tage können an Vollkommenheit nicht übertroffen werden: Am Tag danach feiern wir Christen Pfingsten. Der 50. Tag nach Ostern wird zum Tag des Geistes. In diesem Geist stehen wir nach christlichem Selbstverständnis seit dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung: nicht mehr in der Fülle und Vollkommen-

heit der damaligen Zeit, vielmehr im neuen Zeitalter des Heiligen Geistes. Die Ereignisse um Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi sind historisch gesehen abgeschlossen. Wir feiern sie als Erinnerung, vor allem

theologisch gesprochen – seit dem Pfingstereignis in der Tradition der Führung durch den Heiligen Geist. Grosse Denker und Theologen haben durchaus darauf hingewiesen: «Phänomenologie des Geistes» von Georg Hegel (1770–1831) oder der unlängst verstorbene Theologe Hans Küng haben unsere Geist-Vergessenheit benannt. Ein neueres Buch von Jörg Lauster «Der Heilige Geist – Eine Biographie» ist etwas leichter lesbar. Dieses Buch könnte uns in der Osterzeit begleiten; es wäre während der 7 mal 7 Tage eine ausgezeichnete Vorbereitung auf Pfingsten.

«Doch wieso vergessen wir den Heiligen Geist?»



in der Liturgie – auch im Sinne einer anamnese, einer Vergewärtigung historischer Ereignisse; damit verbinden wir eine entsprechende Interpretation. Das tun wir doch in der Liturgie!

Doch wieso vergessen wir den Heiligen Geist und seine Wirkungsgeschichte? Eigentlich stehen wir –

SABINE-CLAUDIA NOLD hat *Theologie und Altertumswissenschaften* studiert. Die Pfarrerin arbeitet auch als Journalistin und wohnt in Andeer.

Parkhaus Arcas wegen Sanierung geschlossen

Das vor 46 Jahren erbaute Parkhaus Arcas ist aufgrund der Nähe zur Altstadt sehr beliebt. Trotz verschiedener Instandsetzungsarbeiten über die Jahre sind nun aber weitere Massnahmen zum Erhalt der Anlage erforderlich, wie die Stadt Chur in einer Medienmitteilung schreibt. Während der Sanierungsarbeiten sind das Parkhaus und die oberirdischen Parkplätze für etwa acht Monate nicht zugänglich. Baubeginn ist am Montag, 2. Mai.

Das im Jahr 1976 erbaute Parkhaus Arcas umfasst 164 Parkplätze, wovon 57 zur Dauermiete und 107 öffentliche Parkplätze sind. Oberirdisch stehen weitere 21 öffentliche Parkplätze zur Verfügung.

Von 2002 bis 2006 wurde das Parkhaus Arcas instandgesetzt und erneuert. 2018 und 2019 wurde die Anlage zudem entsprechend den Brandschutzvorschriften angepasst

und die Beleuchtung wurde ersetzt, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Da es in der jüngeren Vergangenheit eine Zunahme von Wassereintritten gegeben habe, sei die gesamte Anlage in den Jahren 2018 und 2019 auf den Zustand sowie auf mögliche Schadstoffe überprüft worden. Diese Zustandsbeurteilung habe ergeben, dass das Parkhaus die Anforderungen zwar funktional noch erfülle, zum Erhalt der Anlage jedoch Massnahmen notwendig würden.

Baustart im Mai

Die Sanierungsarbeiten starten – wie erwähnt – am 2. Mai und werden etwa acht Monate in Anspruch nehmen. Während der kompletten Bauzeit stehen der Öffentlichkeit laut Mitteilung keine Parkplätze zur Verfügung, für Dauermieter konnte eine Übergangslösung gefunden

werden. Im Rahmen der Arbeiten werden auch die Molokanlagen instand gesetzt – zur Überbrückung stehen Container zur Verfügung. Der Velo- und Mofabereich sowie

die öffentlichen Toilettenanlagen bleiben jedoch durchgehend öffentlich nutzbar, und auch die Fussgänger Verbindung Arcasplatz–Plessurquai bleibt offen. (BT)



Acht Monate zu: Das Parkhaus Arcas am Rande der Churer Altstadt wird auf den neuesten Stand gebracht. (FOTO ARCHIV)